

RADIKAL ANDERS

Eine Polyphonie von pulp.noir

In ihrer neusten Arbeit entwirft die Zürcher Formation pulp.noir einen Ort, an dem komplett Verschiedenartiges aufeinandertrifft und – ohne sich gegenseitig zu nivellieren – zu einem produktiven Zusammenspiel zusammenfindet. An diesem Ort ist zwar jede_r radikal anders als die anderen, doch begegnen sich alle absolut auf Augenhöhe. Sie durchlaufen verschiedene Szenarien – von radikaler Abgrenzung, wo jeder für sich bleibt, bis zur totalen Entgrenzung, wo es überall nur noch Gleiches gibt, um sich schlussendlich in multisinnlichen, polyphonen Kraftfeldern zu verbinden. Was dabei entsteht, ist quasi der künstlerische Beweis, dass ein heterogenes Miteinander auf engstem Raum eben doch möglich ist. Eine Utopie, gebaut nach dem Prinzip der musikalischen Polyphonie. Ein Ort, wo die Grenzen zum anderen anerkannt und respektiert werden und doch durchlässig sind.

pulp.noir operiert an der Schnittstelle zwischen den Künsten und erkundet mit allen Mitteln und Medien die Absurdität des Lebens, um sie dem Publikum in Performances und Installationen zugänglich zu machen.

Schauspiel **Rahel Sternberg** Tanz **Joshua Monten** Video **Julia Maria Morf**
Musik **Tobias Reber** Künstlerische Leitung **Thomas Fischer** Licht **Lukas Sander**
Ton **Rebecca Vonlaufen, Thomas Winkler** Produktion **pulp.noir** Koproduktion
Fabriktheater Rote Fabrik, Roxy Birsfelden, ZHdK
Gefördert durch **Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich,**
Fachausschuss Theater & Tanz BS/BL
www.pulpnoir.ch




WIR MEINEN

*Der fleischgewordene
multimediale Crossover
als Einfallstor in
ungeahnte neue
Dimensionen.*

Fabriktheater

Di 21 NOVEMBER

20 Uhr Uraufführung

Do 23 / Fr 24 / Sa 25 / Di 28 / Mi 29 NOVEMBER

Sa 2 DEZEMBER

20 Uhr

So 26 NOVEMBER

18 Uhr

Fr 1 DEZEMBER 2017 17 Uhr

«Polyphone Zukünfte» – Eine Lecture Performance im Rahmen von RADIKAL ANDERS, mit spekulativem Design und Talks mit Gästen aus der Kulturwissenschaft und der Trend- und Zukunftsforschung. Eine Veranstaltung von pulp.noir, Master Trends der Zürcher Hochschule der Künste und Master Kommunikations- und Kulturwissenschaften der Zeppelin Universität Friedrichshafen.